

A photograph of an older man with grey hair, seen from behind, standing on a paved path in a park. He has his arms outstretched to the sides, palms facing forward, in a gesture of waiting or welcoming. In the background, a younger man with a beard and a cap is walking towards him. The scene is bathed in warm, golden light, suggesting late afternoon or early morning, with trees and foliage blurred in the background.

WATER

ER **WARTET** AUF DICH!

Jesus fuhr fort: »Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zu ihm: ›Vater, gib mir den Anteil am Erbe, der mir zusteht!« Da teilte der Vater das Vermögen unter die beiden auf. Wenige Tage später hatte der jüngere Sohn seinen ganzen Anteil verkauft und zog mit dem Erlös in ein fernes Land. Dort lebte er in Saus und Braus und brachte sein Vermögen durch.

Als er alles aufgebraucht hatte, wurde jenes Land von einer großen Hungersnot heimgesucht. Da geriet auch er in Schwierigkeiten. In seiner Not wandte er sich an einen Bürger des Landes, und dieser schickte ihn zum Schweinehüten auf seine Felder. Er wäre froh gewesen, wenn er seinen Hunger mit den Schoten, die die Schweine fraßen, hätte stillen dürfen, doch selbst davon wollte ihm keiner etwas geben.

Jetzt kam er zur Besinnung.

Er sagte sich: ›Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, und alle haben mehr als genug zu essen! Ich dagegen komme hier vor Hunger um. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Mach mich zu einem deiner Tagelöhner!‹

So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Dieser sah ihn schon von weitem kommen; voller Mitleid lief er ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ›Vater‹, sagte der Sohn zu ihm, ›ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.‹ Doch der Vater befahl seinen Dienern:

›Schnell, holt das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm ein Paar Sandalen! Holt das Mastkalb und schlachtet es; wir wollen ein Fest feiern und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot, und nun lebt er wieder; er war verloren, und nun ist er wiedergefunden.‹ Und sie begannen zu feiern.

Der ältere Sohn war auf dem Feld gewesen. Als er jetzt zurückkam, hörte er schon von weitem den Lärm von Musik und Tanz. Er rief einen Knecht und erkundigte sich, was das zu bedeuten habe. ›Dein Bruder ist zurückgekommen‹, lautete die Antwort, ›und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn wohlbehalten wiederhat.‹ Der ältere Bruder wurde zornig und wollte nicht ins Haus hineingehen.

Da kam sein Vater heraus und redete ihm gut zu. Aber er hielt seinem Vater vor: ›So viele Jahre diene ich dir jetzt schon und habe mich nie deinen Anordnungen widersetzt. Und doch hast du mir nie auch nur einen Ziegenbock gegeben, sodass ich mit meinen Freunden hätte feiern können! Und nun kommt dieser Mensch da zurück, dein Sohn, der dein Vermögen mit Huren durchgebracht hat, und du lässt das Mastkalb für ihn schlachten

›Kind‹, sagte der Vater zu ihm, ›du bist immer bei mir, und alles, was mir gehört, gehört auch dir. Aber jetzt mussten wir doch feiern und uns freuen; denn dieser hier, dein Bruder, war tot, und nun lebt er wieder; er war verloren, und nun ist er wiedergefunden.‹« NGÜ

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

1.ist reich

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

1.ist reich

2.ist großzügig

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

1.ist reich

2.ist großzügig

3.verhält sich merkwürdig. Er murrst nicht, schmeißt seinen Sohn nicht raus, enterbt ihn nicht

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

1.ist reich

2.ist großzügig

3.verhält sich merkwürdig. Er murrst nicht, schmeißt seinen Sohn nicht raus, enterbt ihn nicht

4. Lässt Schande über seine Familie zu und schweigt, er lässt los und verhindert nicht die Abwendung seines Kindes

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

5. wartet und wartet und wartet

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

5. wartet und wartet und wartet

6. Rennt (merkwürdig, alte Männer rennen nicht)

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

5. wartet und wartet und wartet

6. Rennt (merkwürdig, alte Männer rennen nicht)

7. Ignoriert Umstände, in diesem Fall den nach Schwein stinkenden Sohn. Er will einfach nur zu ihm, so schnell wie möglich

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

**8. ist höchst emotional, er ist von Erbarmen
ergriffen, umarmt und küsst**

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

8. ist höchst emotional, er ist von Erbarmen ergriffen, umarmt und küsst

9. Interessiert sich nicht für vorbereitete Entschuldigungsreden, seiner Freude über die Heimkehr folgt Gnade und Vergebung.

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

- 8. ist höchst emotional, er ist von Erbarmen ergriffen, umarmt und küsst**
- 9. Interessiert sich nicht für vorbereitete Entschuldigungsreden, seiner Freude über die Heimkehr folgt Gnade und Vergebung.**
- 10. feiert gerne ausgiebig**

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

11. Geht auf seine Kinder zu (in diesem Fall der ältere Sohn, der wütend und entsetzt ist wegen der Feier und der Umarmung und Wiederaufnahme seines Bruders)

Die zwölf Merkmale des Vaters.

Der Vater...

- 11. Geht auf seine Kinder zu (in diesem Fall der ältere Sohn, der wütend und entsetzt ist wegen der Feier und der Umarmung und Wiederaufnahme seines Bruders**
- 12. Versucht zu versöhnen und zu verbinden was zusammengehört (Israel und Gemeinde/großer und kleiner Bruder**

Gott, der Vater

1. Ist reich



2. Ist großzügig



3. Verhält sich merkwürdig
und überraschend



4. Lässt los, erträgt



„Schläge“ seiner Kinder

5. Wartet und wartet und
wartet



6. Rennt seinen Kindern
entgegen



7. Ignoriert unsere Umstände

(bei der Heimkehr)

8. Ist höchst emotional



9. Ist voller Freude, Gnade und
Vergebung



10. Feiert gerne Partys



11. Geht auf seine Kinder immer zu
und will Wiederherstellung



12. Versucht zu versöhnen und zu
verbinden, was zusammengehört,
nicht nur Mensch zu Mensch,
auch Gemeinde zu Israel